

Aktionsbündnis A100 stoppen!
c/o Jugendclub E-LOK
Laskerstr. 6-8, 10245 Berlin
www.A100stoppen.de, E-Mail aktion@a100stoppen.de
www.facebook.com/A100stoppen, twitter.com/a100stoppen

Berlin, 31.1.2014

Pressemitteilung

Räumung droht! Kundgebung + Baumbesetzung gegen die Verlängerung der A100 am 3.2.2014 um 11:00 Uhr Neuköllnische Allee 33

Seit einem Jahr haben stadtpolitische Aktivist/innen gemeinsam mit Robin Wood eine Pappel auf der geplanten Trasse für die Verlängerung der Stadtautobahn A100 Verlängerung besetzt. Mittlerweile konnten vier Baumfällversuche und Räumungen verhindert werden.

Dem Grundstück Neuköllnische Allee 33 ([Stadtplan-Link](#)) droht nun endgültig die Räumung. Ab Montag, 3.2.2014 um 12 Uhr will die Senatsverwaltung das Privatgelände, auf dem auch die Pappel mit dem Protestbaumhaus steht, „mit unmittelbarem Zwang“ räumen lassen. Das hat die städtische Enteignungsbehörde mitgeteilt. Dienstag dieser Woche hatte sie dafür vom Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg grünes Licht bekommen (Az: OVG 1 S 282.13).

Wir rufen daher am Montag eine Stunde vorher zu einer Kundgebung am Widerstands-Baumhaus auf.

Beauftragte der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt haben die Zwangsvollstreckung der Besitzeinweisung (Enteignung) des Geländes Neuköllnische Allee 33 und die Fällung der umliegenden Bäume am 3.2.14 ab 12:00 Uhr angedroht. Der Besitzer des Geländes wehrt sich weiterhin mit juristischen Mitteln gegen seine Enteignung. Nachdem das OVG Berlin-Brandenburg diese Woche seine Beschwerde zurückgewiesen hat, hat er sich nun ans Bundesverfassungsgericht gewandt. Er steht einem mächtigen Apparat gegenüber: Die Enteignungsbehörde ist eine Abteilung innerhalb der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, die den Bau der A100 vorantreibt.

Der 16. Bauabschnitt der A100 soll von Neukölln bis zum Treptower Park führen. Im Mai 2013 hatten Verkehrspolitiker aus Bund und Land den ersten Spatenstich dafür öffentlich inszeniert, obwohl die Finanzierung dieses verkehrspolitisch unsinnigen, rund 3,2 Km langen Autobahnstummels längst nicht gesichert ist. Allein das 16. Teilstück soll 475 Mio. Euro kosten. Berlin kann sich diese Betonpiste nur "leisten", weil sie vom Bund finanziert wird. Dieser hat jedoch erst 80 Mio. Euro dafür freigegeben. Über die verlängerte Stadtautobahn würde die Blechlawine mitten in die Wohngebiete von Treptow und Friedrichshain rollen und die dortigen Verkehrsprobleme vervielfachen.

Mit freundlichen Grüßen

Aktionsbündnis A100 stoppen!

Rückfragen an Tobias Trommer, Tel. 030-291 37 49 (ggf. AB + Rückruf)
Robin Wood Berlin, Tel. 0171-848 16 99